

Glühwürmchen sorgen für nächtliches Leuchten

Glühwürmchen feiern in lauen Sommernächten Verlobung. Die Landschaftsentwicklungskommission Altendorf-Lachen interessiert es, ob der grosse Leuchtkäfer bei uns in der Gegend überhaupt noch vorkommt, und bittet die Bevölkerung, die Augen offen zu halten.

TEXT/BILD: JÜRIG WATTENHOFER, BILD LEUCHTKÄFER: ZVG



Eine solche Aussicht freut jeden Käfer.

Der Begriff und die Definition sind sperrig wie ein Gartenzaun, nur abstrakter: «Ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) hat das Ziel, anfallende Aufgaben ... im Sinne einer integralen Planung koordinativ und konstruktiv umzusetzen.» Um solchen Sätzen Leben einzuhauchen, gibt es seit zwei Jahren die Landschaftsentwicklungskommission Altendorf-Lachen (auch LEK).

In der Kommission sind die Gemeinden Altendorf und Lachen mit den zuständigen Behördenmitgliedern und Verwaltungspersonen, die Genossamen Lachen und Schillingsrüti sowie Fachleute, Praktiker und Spezialisten aus dem Natur- und Umweltbereich vertreten. Mit konkreten Massnahmen und gezielten Aktionen möchte das Gremium eine intakte Natur zum Nutzen der Menschen erhalten und wo nötig wieder herstellen.

Leuchtturmprojekte

Im öffentlichen Raum ist an zahlreichen Orten sichtbar, was gemeint ist. So wur-

den im vergangenen Jahr auf dem Lachner Friedhof im Bereich des Urnenhains zahlreiche Hochstamm-Obstbäume gepflanzt, und auf zurzeit ungenutzten Grabfeldern blühen üppige Blumenwiesen. Hinter dem Altendörflier Feuerwehrlokal wurden die Wiesenböschung zum Fussballplatz und der Rastplatz an der Seestrasse naturnah umgestaltet. Seit geraumer Zeit geht die Genossame Lachen voran: Dem Damm der Wägitaleraa entlang bieten Steinhäufen, Wurzelstöcke, Altholzstapel, Tümpel und Insektenhotels zahlreichen Wildtierarten Lebensraum und Unterschlupf. Solche Leuchtturmprojekte im öffentlichen Raum dienen im Sinne der LEK als Beispiele und Anregung.

Kleine Lichter erhellen die Landschaft

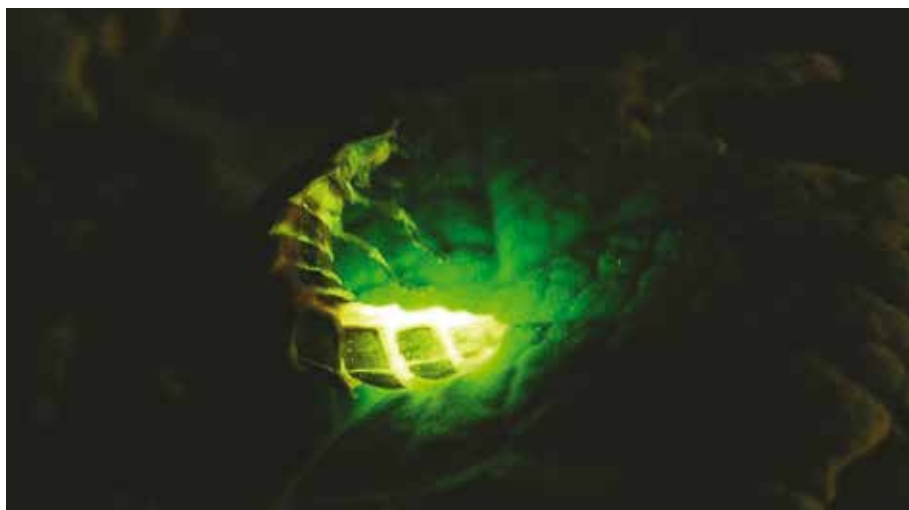
Das Ziel ist es, die Bevölkerung zu animieren, hinter dem eigenen Gartenzaun anstelle eines makellosen Rasens Blumenwiesen stehen lassen, um damit Biodiversität zu fördern und Insekten anzulocken.

An Neubauten und sanierten Fassaden von älteren Gebäuden finden beispielsweise Mauersegler kaum mehr Nistplätze. Diesen Insektenvertilgern – ein fütterndes Brutpaar schafft ca. 50 Gramm oder rund 20'000 Mücken am Tag – dienen Nistkästen an geeigneten Hauswänden.

Über einen gut besonnten Ast- oder Steinhäufen oder gar eine Trockenmauer freuen sich Zauneidechsen, und diese zu beobachten, freut wiederum die Kinder. Naturnahe Hecken mit einheimischen Gewächsen bieten Vögeln, Igel und anderen wilden Bewohnern Lebensraum. Und vielleicht zeigt sich an einer solchen Hecke in der dunkelsten Ecke des Gartens ein Glühwürmchen.

Leuchtkäfer brauchen Dunkelheit

Glühwürmchen lösen romantische Gefühle aus. In unseren Städten und Agglomerationen haben vermutlich die wenigsten Menschen eines auf freier Wildbahn gesehen. Das mystische



Dieses Leuchten verzaubert – nicht nur Leuchtkäfermännchen. ©_Patrick Steinmann.

Weitere Aktionen im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzeptes Altendorf-Lachen sind Aufwertungen im Peterswinkel in Lachen, auf dem Altendörfler Friedhof und beim See-wasserwerk an der Gemeindegrenze. Das LEK fördert und subventioniert den Ersatz von ortsfremden durch einheimische Pflanzenarten mit der Hecken-pflanzen-Bestellaktion. Die Hecken werden zu stark reduzierten Preisen angeboten.

Ausserdem ist geplant, den 2020 ausgefallenen Hoftag im Spätherbst dieses Jahres durchzuführen. Landwirt Xaver Wiget hat auf dem Brägerhof an der Gemeindegrenze zu Galgenen zahlreiche LEK-Themen wie Blumenwiese, artenreiche Niederhecken und Hochstamm-Feldobstbäume umgesetzt. Weitere Ideen, Lebensräume zu schaffen und erlebbar zu machen, sind bei der Kommission in Planung.

Leuchten macht dunkle Nächte zu etwas magischem und hat natürlich mit Fortpflanzung zu tun.

Die Weibchen des Grossen Leuchtkäfers wandeln in ihrem Leuchtorgan durch eine biochemische Reaktion Energie in Licht um. Die Mädels sind es also, welche die Laterne schwenken. Die Jungs fliegen derweil mit ihren grossen Augen dunkle Böschungen, krautige Magerwiesen, Weg- und Waldränder ab und halten nach dem Blinken Ausschau. Der Rest ist Schweigen.

Wollen wir Menschen das Leuchten mit eigenen Augen sehen, ist jetzt die Zeit, es den Glühwürmchen-Männchen gleichzutun und auf die Pirsch zu gehen. In warmen Sommernächten zwischen Juni und Anfang August hat man nach dem Eindunkeln bis Mitternacht die besten Chancen, an dunklen Stellen,

unter Umständen auch im naturnahen Garten oder auf Friedhöfen das helle Licht am Hinterteil eines Leuchtkäferweibchens zu erspähen.

Die LEK nimmt es wunder, ob es auf Gemeindegebiet von Lachen und Altendorf Glühwürmchen-Vorkommen gibt, und bittet die Bevölkerung, Beobachtungen zu melden. Die Hypothese lautet: es gibt sie noch, man muss sie nur finden. Also: Fernseher aus, Augen auf, die Taschenlampe zuhause lassen und raus in die Nacht auf Glühwürmchen-Suche.

Scheinwerfer in die Zukunft

Naturnahe Gärtner*innen dürfen sich auf einen Wettbewerb freuen: Nächstes Jahr soll der «LEKste» Garten gekürt werden.

Glühwürmchensichtungen

Meldung mit genauer Orts- und Zeitangabe.

Ausserdem Kontakt zum LEK Altendorf-Lachen, weiterführende Informationen, Heckenbestellaktion, Hof-tag usw.

- www.lachen.ch
- umweltschutzstelle@lachen.ch
- www.altendorf.ch
- larissa.ziegler@altendorf.ch



Lachen baut

Die Abteilung Bau und Umwelt der Gemeinde Lachen informiert hier über geplante Beeinträchtigungen des Verkehrs. Aufgrund der Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus sind kurzfristige Anpassungen der Bauprogramme nicht auszuschliessen. Tagesaktuelle Informationen und Details zu den Projekten sind auf www.lachen.ch zu finden.

Juli/ August 2021

Alpenblickstrasse – Sperrung für Durchgangsverkehr, Anstösser gestattet. Entwässerungs-Trennsystem Lachen Ost. Bis Frühjahr 2022

Lachen baut und wünscht allen Leserinnen und Lesern einen tollen Sommer bei bester Gesundheit.